

Öko-Lebensraum

Marktgemeinde Sankt Georgen an der Gusen



Bienenfreundliche
Gemeinde.
Oberösterreich blüht auf.



Projektdoku



Stand Dezember 2021

Öko-Lebensraum

Marktgemeinde Sankt Georgen
an der Gusen



Bienenfreundliche
Gemeinde.
Oberösterreich blüht auf.



Danke an alle Mitwirkenden!

In der Öffentlichkeit ist angesichts wissenschaftlicher Untersuchungen zum Klimawandel und Artenrückgang eine hohe Besorgnis über den Zustand der Umwelt entstanden. Da viele Veränderungen in den letzten Jahren nun auch erstmals für Bürger*innen unmittelbar durch Hitzephasen, Hochwässer, Bienensterben und die erkennbare Verarmung an Schmetterlingen, Käfern und Wildbienen erlebbar geworden sind, entsteht auch eine breite Forderung nach konkreten Handlungen.

Nunmehr ist neben dem vorrangig emissionsseitigen Aspekt des Klimawandels der strukturelle durch Veränderung von Oberflächen und Wasserrückhalt bewusst geworden. Dieser Aspekt resultiert aus Änderungen in der Landnutzung auf lokaler Ebene in den letzten Jahrzehnten, welche in negativen Auswirkungen auf Landschafts-, Wasser- und Klimahaushalt mündeten. Dies wirkt sich auch auf die Lebensqualität der Bürger*innen aus - technologische und soziale Verbesserungen können die Bedeutung vitaler Naturräume nicht ersetzen.

Die Gefahr solcher Tatsachen liegt – ähnlicher wie bei einer unangenehmen ärztlichen Diagnose - darin, dass wir uns in Fatalismus zurückziehen, statt die erforderlichen Schritte zu setzen. Anstelle von Überforderung ist es hilfreich, Verständnis für diese komplexen Systeme zu entwickeln und parallel zu einer „digitalen Evolution“ eine „ökologische Evolution“ einzuleiten. Beide Prozesse sind vergleichbar, da sie alle Lebensbereiche durchdringen. In diesem Sinn ist der „Öko-Lebensraum St. Georgen an der Gusen“ ein zentraler Baustein in einer zukunftsfähigen Gemeindepolitik, die Verantwortung übernimmt.

Überblick

Öko-Arbeitskreis.....	3
Gemeinde Sankt Georgen an der Gusen.....	4
Jährliches Monitoring.....	5
Projekte	6
Hochbehälter Pfarrerberg	6
Regenüberlaufbecken Gusen Ost.....	14
Bepflanzung Heizkraftwerk 1	17
Gusenallee	22
Marktplatz: Klimaadaptierung und Biodiversitätsförderung	26
Gehölzpflanzung Friedhof	30
Gehölzpflanzung Bergkristall.....	31
Park des Lebens beim Haus der Erinnerung.....	32
Naturwiese Denneberg	35
Schulen und Kindergärten: Mehr Grün für die Freiflächen.....	42
Hecken- und Blumenzwiebelaktionstag.....	47
Gehölzpflanzungen Kleinflächen 2020.....	51
Parkplatz-Teilentsiegelung Zentrum	53
Extensive Dachbegrünungen Sperlhang.....	54
Gezielte Artenhilfsmaßnahmen	55
Bepflanzungen Lungitzer Straße	57
Bepflanzungen Bereich Kellerstraße	58
Bepflanzungen Bereich Kardenweg.....	59
Bepflanzung Heizkraftwerk 2	60
Verwendung lokales Wiesensaatgut	61
IAD Konferenz “Bringing Nature back to our life”	63

Öko-Arbeitskreis

2019 wurde von Seiten der Gemeinde der „Öko-Arbeitskreis St. Georgen“ ins Leben gerufen, auch der Beitritt zur bienenfreundlichen Gemeinde wurde realisiert. Es handelt sich um eine bunte Gruppe aus Gemeindevertreter*innen, Expert*innen und engagierten Bürger*innen. Sie übernehmen gemeinsam Verantwortung für langfristig wirksamen Arten- und Lebensraumschutz auf Gemeindeebene.

Die Rahmenbedingungen sind:

- Einen fraktionsübergreifenden Konsens, dass die umfassende Erhaltung unserer Lebensgrundlagen eine kontinuierliche Aufgabe ist, ebenso wie die Erhaltung von Gemeindestraßen, Schulen und Kindergärten;
- Eine integrierte Berücksichtigung der drei Ebenen **Landschaftshaushalt** (Boden, Wasser, Klima), **Lebensvielfalt** (Pflanzen und Tierarten und ihre Lebensräume) sowie **Lebensqualität** (menschliche Gesundheit, Naturerlebnis und Erholung);
- Eine differenzierte Balance aus Maßnahmen zur Erhaltung, Ergänzung und Erneuerung von Lebensräumen in Berücksichtigung der Gewährleistung von moderner Wirtschaft, Infrastruktur und Landnutzung.

Es sollen ökologisch wertvolle Lebensräume und ihre Pflanzen- und Tierwelt erhalten und gezielt gefördert werden. Dies kann mit einer Vielzahl kleiner, dezentrale Maßnahmen, welche in die modernen Nutzungen einbezogen werden, realisiert werden.



Abbildung 1: Mitwirkende des Öko-Arbeitskreises bei einer Begehung im Gemeindegebiet

Gemeinde Sankt Georgen an der Gusen

Die Gemeinde St. Georgen an der Gusen liegt am Südrand des Mühlviertels im wärmebegünstigten Übergangsbereich des Granit- und Gneishochlandes zum Donautal. Dieser Ökoton ist besonders artenreich und kann in drei Teillebensräume eingeteilt werden:

+ die Feldlandschaft mit Obstbäumen, Einzelbäumen, Hecken und Kleinstrukturen im Norden

+ das Gusental, die Wälder und sandigen Trockenstandorte als Reste der Naturlandschaft mit unterschiedlicher Veränderung

+ die Siedlungs- und Betriebsgebiete mit ihrer typischen Artengemeinschaft im Süden



Abbildung 2: St. Georgen mit den Teillebensräumen

Jährliches Monitoring

Eindrücke jährliches Monitoring

Mitwirkende: Harald Kutzenberger, Daniela Hofinger, Barbara Brandstätter, Anna Dopler, Milena McInnes, Valentin Rakos

Kartierung der Pflanzen- und Tierarten

Als Grundlage des Programmes „Öko-Lebensraum St.Georgen“ wird eine kombinierte Übersichtserfassung der Vielfalt an Pflanzen und Tieren im Gemeindegebiet durch gezielte Erhebungen durchgeführt. Die Erhebungen ermöglichen den Aufbau eines gemeindespezifischen Zielartenkonzeptes, das in den kommenden Jahren vertieft wird.

- Kartierung der Pflanzen- und Tierarten mit jährlich unterschiedlicher Schwerpunktleitung
- Vertiefende Erfassung wertbestimmender Lebensräume



Projekte

Öko-Lebensraum

Marktgemeinde Sankt Georgen
an der Gusen



Bienenfreundliche
Gemeinde.
Oberösterreich blüht auf.



Hochbehälter Pfarrerberg

Start: 2018 | Pflege, Ergänzungen und Monitoring 2019, 2020, 2021

Betreuung: Daniela Hofinger, Harald Kutzenberger

Im Zuge der Erneuerung des Hochbehälters für die örtliche Trinkwasserversorgung wird ein Umwelt-Pilotprojekt integriert. Diese Fläche mit ca. 2.200 m² wird als eingeschränkt zugänglicher kommunaler Freiraum mit integrierter Naturschutzplanung entwickelt.



Das Projekt integriert vielfältige Lebensräume in unsere modernen Nutzungen. Die Gestaltung dieses Freiraums bringt eine optimale ökologische Wirkung mit einer vielfältigen Nutzung durch Pflanzen- und Tierarten mit sich. Die Konzeption umfasst die möglichen, überwiegend in der Umgebung nachgewiesenen Arten der heimischen Dorflandschaft. Die Entwicklung des Komplexhabitats besteht aus Wasser-, Gehölz-, Wiesen- und Böschungflächen und speziellen Artenhilfsmaßnahmen.

Kleingewässer

Die bestehenden Rundbecken wurden mit einer Folienabdichtung zu einem Kleingewässer mit Rohrkolben (*Typha latifolia*), Blutweiderich (*Lythrum salicaria*) und Sumpfschwertlilie (*Iris pseudacorus*) entwickelt.

Oberflächengestaltung

Die Einsaat erfolgte mit einer kräuterreichen Naturwiesensaatmischung (REWISA). Diese wird sich entsprechend den kleinräumigen standörtlichen Verhältnissen auf der steilen süd- und westgeneigten Böschung und der Hochfläche differenziert entwickeln. Dazu kommt der örtliche Samenvorrat und Anflug bzw. Sameneintrag durch Ameisen.

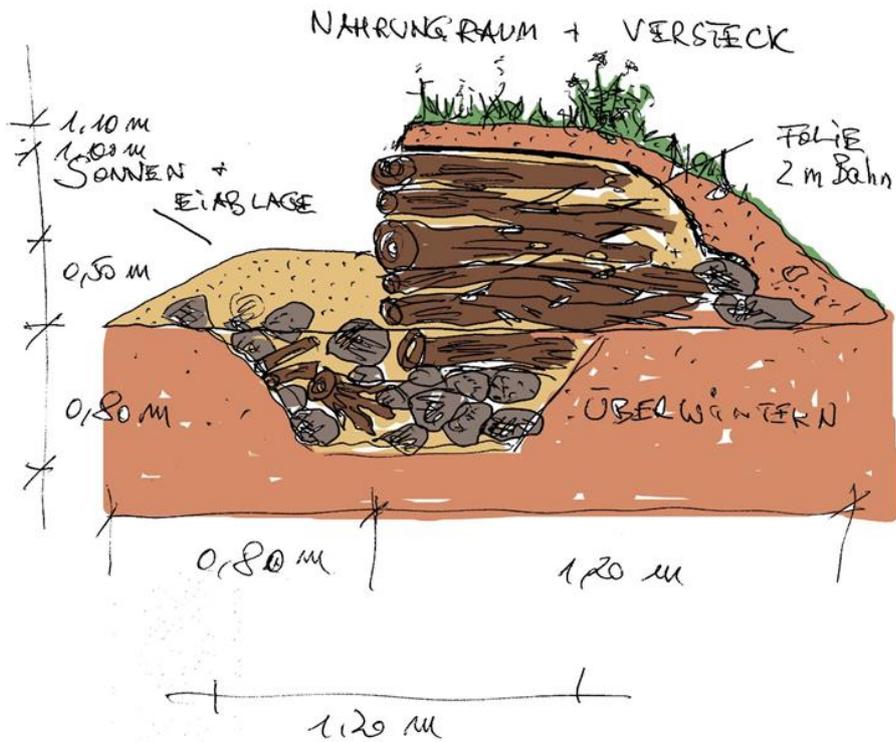
Gehölzpflanzungen

Es wurden 13 Pflanzgruppen abgegrenzt, die anschließend kurz beschrieben werden:

1. Obstbaumgruppe: 1 Klarapfelbaum, 1 Gravensteiner, westlich davon 3 kernechte Kriecherl als Gruppe
2. Beerengarten: Himbeere (5 Stk.), rote, weiße und schwarze Ribisel (je 2 Stk.), Stachelbeere (2 Stk.)
3. Böschung A: 10 Schlehe, 3 Salweide, 5 Faulbaum, 5 Rote Heckenkirsche, 5 Wollige Schneeball, 3 Kupfer-Felsenbirne
4. Böschung B: 7 Haselnuss, 3 Feldahorn, 5 Salweiden, 5 Schwarze Holunder, 3 Spindelstrauch
5. Böschung C: 8 Eingriffeliger Weissdorn, 5 Berberitze, 5 Pimpernuss
6. Böschung D: 5 Pimpernuss, 5 Wolliger Schneeball, 5 Spindelstrauch, 5 Dirndlstrauch
7. 1 Rotbuche (STu 16/18 mB)
8. Böschung E: 10 Hundsrose, 5 Feldrose
9. Böschung F: 15 Bibernellrose, 2 Eingriffeliger Weissdorn
10. 1 Elsbeere (STu 12/14 mB)
11. 3 Salweide
12. 1 Feldahorn (Stu 16/18 mB), 1 Spitzahorn (Stu 18/20 mB), 1 Bergahorn (Stu 18/20 mB)
13. Liguster, 5 Dirndlstrauch

Artenhilfsmaßnahme Eidechsenhabitat

Lebensraum und Sonn- und Eiablageplatz für Zauneidechsen, Kleinsäuger und Insekten
Sand-Erdgemisch und ein mit Grassoden überdeckter Holzstoß



Aushub des Überwinterungsbereichs und Wiederverfüllen mit einem Gemisch aus Erde, Steinen und Holz



Holzstoß aufrichten und mit Erde hinterfüllen

Zielarten

Insbesondere folgende Arten sind Ziel der Gestaltung:

- **Reh und Feldhase:** Nahrungsraum und Einstand
- **Braunbrustigel:** Nahrungsraum, sichere Winterquartiere und Verstecke
- **Feld- und Gartenspitzmaus:** Nahrungsraum, sichere Winterquartiere und Verstecke
- **Mauswiesel:** Nahrungsraum, Versteck
- **Rebhuhn, Dorngrasmücke und Neuntöter:** Nahrungsraum und Brutplatz
- **Zauneidechse:** Nahrungsraum, Sonn- und Eiablageplatz, Winterquartier und Versteck
- **Blindschleiche:** Nahrungsraum, Winterquartier und Versteck
- **Ringelnatter und Schlingnatter:** Nahrungsraum, Sonn- und Eiablageplatz, Winterquartier und Versteck
- **Erdkröte, Springfrosch und Teichmolch:** Laichgewässer und Nahrungsraum
- **Feldgrille, Feldgrashüpfer, Blauflügelige Ödlandschrecke, Heidegrashüpfer, Zweipunkt-Dornschrecke, Langfühler-Dornschrecke:** Magerwiese und Böschungen
- **Schachbrett, Kurzschwänziger-Bläuling, Argusbläuling, Kleines Wiesenvögelchen**
- **Trauermantel:** Hecke mit Salweiden
- **Honigbiene, Totholz- und vertikal sowie horizontal bodenbewohnende Furchen- (Lasioglossum sp., Halictus sp.), Erd- (Andrea sp.), Mauer (Osmia sp.), Pelzbienen (Anthophora sp.)** in Böschung, Magerwiese und Holzstössen, Überwinterungsplätze für Königinnen sozialer Faltenwespen (**Polistes sp.**) und **Hummeln (Bombus sp.)** in Holzstössen
- **Deutscher Sandlaufkäfer, Bombardierkäfer, Lederlaufkäfer, Junikäfer, Rosenkäfer, Großer Leuchtkäfer:** Totholz, Säume, Blüten
- **Weinbergsschnecke, Wiener Schnirkelschnecke, Grasschnecken, Achatschnecken**



Bauphase 2018, Errichtung des Eidechsenhabitates



Blühfläche – zahlreiche ein- und mehrjährige Arten, Mai und Juli 2019



Gewässerbereich, Juli 2019



Blühfläche hat sich optimal entwickelt; mehrjährige Arten wie Wundklee (*Anthyllis vulneraria*) und Wiesensalbei (*Salvia pratensis*) haben sich durchgesetzt, Juni 2021



Blühfläche hat sich optimal entwickelt; die schütter bewachsene Wegfläche mit Karthäusernelke ist von besonders hoher Wertigkeit, Juni 2021

Aktivitäten 2021

Im Juli erfolgte eine gemeinsame Mahd der Citizen-Activity Gruppe des Ökoarbeitskreises der ebenen Flächen auf der Böschungskrone. Ein aufkommender Knötereich-Horst am Kleingewässer wurde ausgegraben und abgedeckt. Das Eidechsenhabitat wurde von Vegetation befreit. Im Herbst wurde ein abgestorbener Apfelbaum durch ein neues Exemplar ersetzt.



Citizen-Activity Gruppe des Ökoarbeitskreises und Bauhof-Mitarbeiter bei der Arbeit für die Vielfalt, Juli 2021



Um Sonn- und Eiablageplätze zu erhalten wird beim Eidechsenhabitat der Bewuchs entfernt, Juli 2021

Monitoring

Laufende Kontrolle der Fläche zur Optimierung der naturschutzfachlichen Wirksamkeit: Der Zustand ist sehr gut. Es konnte jeweils eine hohe Anzahl an blütenbesuchenden Insekten festgestellt werden. Im Juli **2019** wurden daneben u.a. folgende Arten erhoben:



Zauneidechse (*Lacerta agilis*) | Deutscher Sandlaufkäfer (*Cicincela germanica*)
Großes Granatauge (*Erythromma najas*) | Österreich-Königskerze (*Verbascum chaixii*)

Pflegehinweise

Derzeit wird eine einmalige späte Mahd der steilen Flächen mit Abtransport des Schnittgutes durchgeführt, die sich gut entwickeln.

Die Pflege kann so beibehalten oder auf eine zweimalige Mahd ausgeweitet werden.

Regenüberlaufbecken Gusen Ost

Start: 2019 | Monitoring 2019, 2020

Betreuung: Daniela Hofinger, Harald Kutzenberger

Kommunale Flächen sind weit mehr als technische Infrastruktur: das neue Regenüberlaufbecken entwickelt sich zu einem vielfältigen Trittstein. So geben wir der Lebensvielfalt wieder neuen Raum in unserer Welt - und Millionen Blüten im Jahreslauf ermöglichen Faltern, Bienen und Käfern sich anzusiedeln.



Ein kleiner Zwickel zwischen Gusen und Schlepfbahn – und unerwartet eine artenreiche Blumenwiese, in der Pimpernuss, Faulbaum und Holzapfel sich genauso entwickeln wie Winterlinde und Feldahorn als Einzelbäume.

Entlang der Straße wurden repräsentative Einzelbäume mit hoher Bienenwirksamkeit (Winterlinde und Feldahorn) gepflanzt und mit heimischen Wildsträuchern (Liguster, Kornelkirsche, Wolliger Schneeball, Hainbuche) ergänzt. Die Begrünung erfolgte mit Naturwiesensaatgut. Die Freiflächen entlang der Gusen wurde auf den Böschungen gruppenweise vielfältig bepflanzt und auch seltene Gehölze wie Pimpernuss einbezogen.

Gehölzpflanzungen

- Einzelbäume: 1 Feldahorn, 1 Winterlinde
- Hainbuchen- und Ligusterhecke: an Straßenseite
- Gemischte Gehölze an den Freiflächen und Böschungen entlang der Gusen: Schlehe, Salweide, Berberitze, Dirndlstrauch, Spindelstrauch, Faulbaum, Zitterpappel, Vogel-Kirsche, Traubenkirsche, Feldrose, Hundsrose, Wolliger Schneeball
- Seltener Arten: Gemeine Pimpernuss, Mispel, Holzapfel, Birne

Monitoring und Ergänzungen:

Laufende Kontrolle der Fläche zur Optimierung der naturschutzfachlichen Wirksamkeit. Im Juli 2019 wurden u.a. folgende Arten erhoben:



Lauschrecke (*Mecostethus parapleurus*) | Mauerfuchs (*Lasiommata megera*) | Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*)

2020 wurden einige Gehölze in der Flächenpflanzung ergänzt. Die Entwicklung ist gut.



Pflanzung heimischer Gehölze, 2019; gut entwickelte Faulbäume, Oktober 2021



Böschung im Bereich des Gebäudes als vielfältige Blumenwiese mit Einzelgehölzen

Pflegehinweise

Derzeit wird eine ein- oder zweimalige Mahd mit Abtransport des Schnittgutes durchgeführt
Die Pflege sollte so beibehalten werden.

Bepflanzung Heizkraftwerk 1

Start: 2019 | Pflege, Ergänzungen und Monitoring 2019, 2020, 2021

Betreuung: Daniela Hofinger, Harald Kutzenberger

Viele Hände bringen viel zuwege: die Mitwirkenden des Öko-Arbeitskreises und des Bauhofes, Schüler und interessierte Bürger*innen bei der Bepflanzung des Heizwerkes im Mai 2019.



Im Jahr 2018 wurden am Gelände die vom Borkenkäfer befallenen Fichten entfernt. Die Neugestaltung im Mai 2019 erfolgte naturnah und auf den Artenschutz abgestimmt. Die Pflanzung der mehr als 250 Bäume und Sträucher übernahmen Öko-Arbeitskreis, Wirtschaftshof, Freiwillige und Poly-Schüler. Anschließend wurden Anrainer*innen zu einem Rundgang eingeladen. Die Betonmauer wurde begrünt, die Böschungen wurden mit Gehölzen bepflanzt bzw. die Traubenkirschen im Bestand belassen. Es wurden alte Obstbaumsorten als „Jausenbäume“ gepflanzt, die Bevölkerung ist herzlich eingeladen das zukünftig heranwachsende Obst zu ernten. In den Wiesenböschungen wurden Initialflächen mit Naturwiesensaatgut angesät.

Gehölzpflanzungen

Es wurden vier Böschungen abgegrenzt, die anschließend kurz beschrieben werden:

- Nordböschung: schmale Wildstrauchhecke entlang Acker
100 - 150 Stk. Sträucher: Schlehe, Dirndlstrauch, Roter Hartriegel, Wolliger Schneeball, Berberitze, Feldrose, Hundsrose, Bibernelle, Weißdorn
- Ostböschung: die schmale, teilweise schattige Böschung an der Gusenseite bleibt ohne Bepflanzung mit Sträuchern. Hier werden nur ein paar kleine Gruppen gesetzt – durch richtige Pflege könnte sich diese Fläche zur mageren Blumen-Böschung entwickeln
- Westböschung: hier sind nach der Fällung von Borkenkäfer-geschädigten Fichten neue Möglichkeiten entstanden: Sichtschutz für Anrainer*innen lässt sich optimal mit Artenvielfalt verbinden:
Begrünung der Betonmauer mit Efeu und wildem Wein
Pflanzung von 10 Hainbuchen, 10 Zitterpappeln, 10 Vogelkirschen, 10 Hundsrosen, 20 Kriechrosen, 20 Bibernelle, 20 Schlehen
- Südböschung: entlang des Feldweges laden die Jausenbäume zu Probieren ein und eine schrittweise Umwandlung der Wiesenböschung in einer Magerwiese für die Feldgrille und andere Wieseninsekten neuen Lebensraum:
12 Obstbäume:
2 Gravensteiner, 2 Weißer Klar, 1 Gellerts Butterbirne
2 Gellerts Butterbirne, 1 Deutscher Goldpepping, 1 Winterdechantsbirne, 1 Schattenmorelle, 1 Schneiders Schwarze Knorpelkirsche, 1 Gelbe Mirabelle

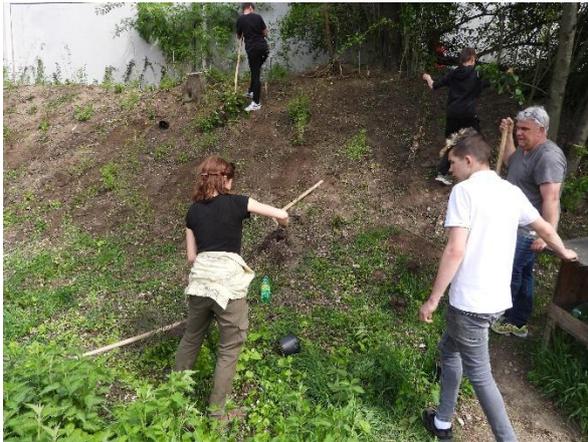


Übersicht der Bepflanzungen 2019 beim Heizwerk



Jeder Strauch bietet mehreren Dutzend Insektenarten Lebensraum: an Blättern als Nahrung für die Raupen, mit den Blüten für Falter, Käfer und Bienen, als Brutplatz für Vögel und Früchte für Vögel und Kleinsäuger. So sind die Schlehen wichtig für den Segelfalter, der Faulbaum für den Zitronenfalter, Wildrosen sind wichtige Verstecke für Kleinvögel und der Wolliger Schneeball als herbstliche Vogelnahrung.

Die Vielfalt an Obstbäumen ist über viele Wochen hinweg ein Magnet für Blütenbesucher. Die Kriecherl machen im April den Anfang, dann folgen Kirsche, Zwetschke, Birne und Apfel. Dazu kommen die vielen Wildsträucher, Bodenpflanzen und Wiesenblumen.



Wir sind bereit - voller Arbeitseinsatz auch im steilen Gelände – und lebhaftes Diskussion danach bei der Jause Bepflanzung der Westseite durch tatkräftige Hilfe der Poly-Schüler.



Fachgerechter Erziehungsschnitt der Apfel- und Birnenbäume, Februar 2021



Voller Einsatz bei der Mahd, März 2021

Monitoring 2020

Laufende Kontrolle der Fläche zur Optimierung der naturschutzfachlichen Wirksamkeit. Im August 2020 wurden u.a. folgende Arten erhoben:

Für die Gestreifte Zartschrecke sind hochwüchsige und strukturreiche Wiesen und Säume mit Gebüschern wichtig. Der Nachweis der Wespenspinne (auch beim Hochbehälter) ist ein Indikator für vitale Heuschrecken-Populationen. Der Stieglitz ernährt sich von Samen hochwüchsiger Stauden wie sie hier zahlreich vorhanden sind.



Wespenspinne (*Argiope bruennichi*) | Gestreifte Zartschrecke (*Leptophyes albobittata*) | Stieglitz (*Carduelis carduelis*)

Aktivitäten 2021

Im Februar wurden die Obstbäume gemeinsam von Engagierten der Citizen-Activity Gruppe des Ökoarbeitskreises geschnitten. Im März erfolgte eine Mahd der westlichen Ruderalfläche um die Goldrute in Zaum zu halten.

Pflegehinweise

Derzeit wird eine einmalige späte Mahd der krautigen Flächen durchgeführt. 2021 kam es zudem zu einer Mulchung in Teilbereichen der Böschung. Dies ist suboptimal, da es damit zu weiterer Nährstoffanreicherung kommt. Eine blütenpflanzenreiche Flora hat sich daher noch nicht entwickelt. Um ein Überhandnehmen von Ruderalvegetation (u.a. Goldrute) hintanzuhalten, sollte auf eine zweimalige Mahd mit Abtransport des Schnittgutes umgestellt werden.

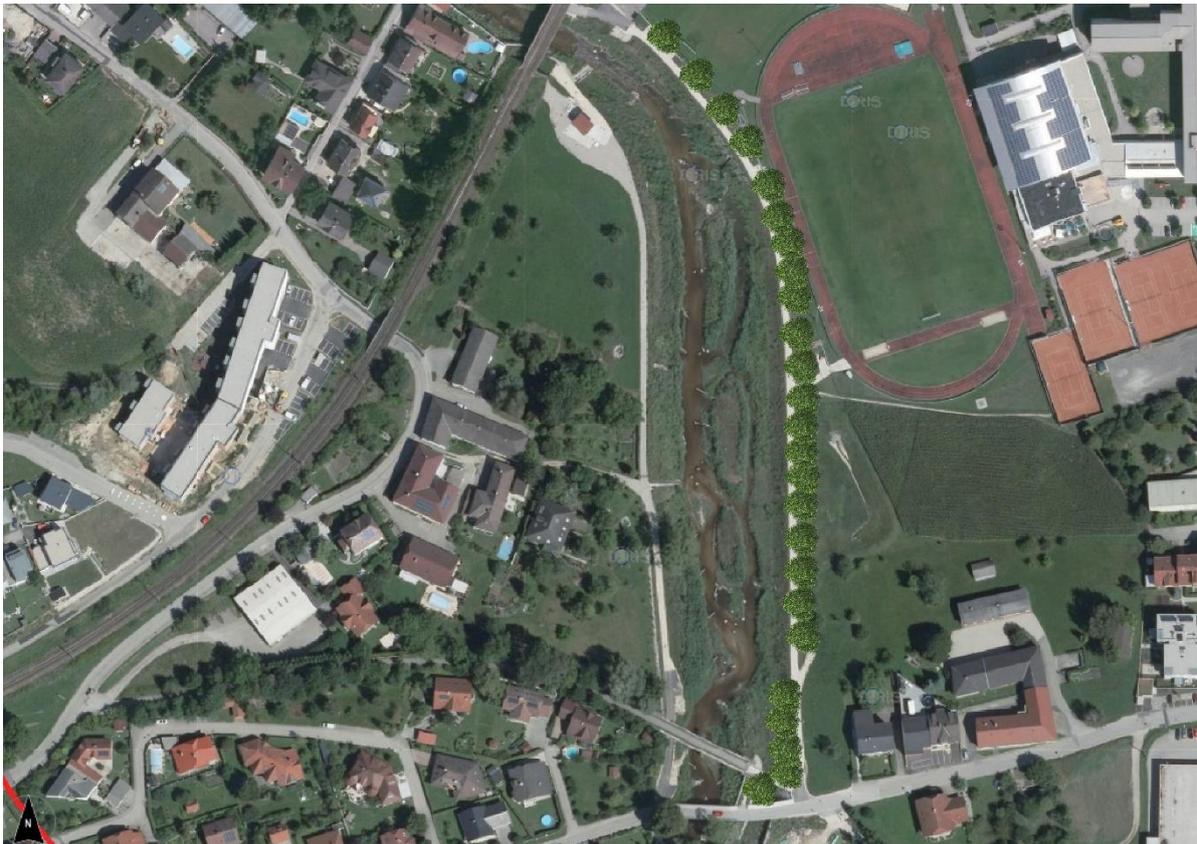


Gusenallee

Start: Herbst 2019

Betreuung: Daniela Hofinger, Harald Kutzenberger

Kleinklima, Schattenspende und Artenvielfalt – eine Allee hat viele Funktionen. Entlang der renaturierten Gusenstrecke ist eine der wichtigsten Spazierpromenaden des Gemeindegebietes. Der Damm bietet gute Übersicht über den Fluss und die Freizeitanlagen. Durch die Bepflanzung der Ostseite bleibt die Nachmittagssonne für Erholungssuchende erhalten, zugleich wird aber ein angenehmes Kleinklima gefördert. Hier werden bewusst großkronige Bäume wie Winter- und Sommerlinde, Rosskastanie, Walnuss und Baumhasel verwendet, die das Ortsbild für viele Jahrzehnte prägen werden. Bei der Pflanzung wurde der Boden getauscht, um den Pflanzen auf dem trockenen Standort gute Startbedingungen zu bieten.



Übersicht über die Bepflanzungen 2019

Folgende Bäume wurden gepflanzt, damit Schattenwirkung, Kleinklima, Bienenweide, Nahrung für Vögel und Kleinsäuger ebenso vorhanden sind:

- Baumhasel (*Corylus colurna*)
- Walnuss (*Juglans regia*)
- Sommerlinde (*Tilia platyphyllos*)
- Winterlinde (*Tilia cordata*)
- Rosskastanie (*Aesculus hippocastanum*)
- Schwarze Maulbeere (*Morus nigra*)



Der sonnige Standort auf dem Damm war für viele Bäume angesichts des Klimawandels zu trocken, so dass eine Neupflanzung erforderlich ist, Sommer 2019



Neubepflanzung mit sachkundiger Pflockung und Pflanzschnitt, Herbst 2019



Allee im Frühling 2020

Ergänzungen 2020

Gruppenweisen Einlegen von bienenfreundlichen Zwiebelpflanzen (Blaustern *Scilla siberica*, Traubenhyazinthe *Muscari armeniacum*, Elfenkrokus *Crocus tommasinianus*) im Bereich der Alleebäume.

Ergänzungen 2021

Gruppenweises Pflanzen von Echten Schlüsselblumen *Primula veris ssp. veris* im Bereich der Alleebäume.



Pflanzaktion Schlüsselblumen durch Freiwillige; bereits blühende Elfenkrokus, Frühling 2021



Die Bäume sind in sehr gutem Entwicklungszustand, Sommer 2021



Marktplatz: Klimaadaptierung und Biodiversitätsförderung

Start: Herbst 2019

Betreuung: Harald Kutzenberger, Daniela Hofinger

Der Marktplatz wurde kurz nach der Jahrtausendwende neugestaltet und mit hochwertigen Materialien und ansprechender Ausstattung verwirklicht. Dadurch ist der Zustand auch heute noch sehr gut. Die modernen Anforderungen einer Klimaadaptierung und Biodiversitätsförderung werden nun schrittweise integriert. Als erste Schritte wurden die Bepflanzungen der Blumentröge mit blühenden Kräutern und der Austausch einiger Bäume gesetzt.

Weitere Schritte werden im Zuge einer Bürger*innenbeteiligung entwickelt. In einer Stärken-Schwächen-Risiko-Chancen-Analyse konnten Perspektiven für eine Klimaanpassung und Förderung der Lebensvielfalt des Markplatzes aufgezeichnet werden. Das Ziel ist eine kleinklimatische Optimierung durch Stärkung und Erweiterung des Baumbestandes unter Nutzung der vorhandenen, hochwertigen Oberflächengestaltung.



Sommer 2019

Großkronige Bäume werden als erster Schritt künftig auf dem Marktplatz Schatten spenden. Die Stärkung der Bäume erfolgt durch Standorts- und Bodenverbesserung in den Baumscheiben durch Lockerung und Düngung. Zusätzlich wurden Wassersäcke angekauft um in Trockenphasen eine kontinuierliche Bewässerung der Bäume zu gewährleisten.

Die vier kugelförmigen Roteichen waren leider in einem schlechten Zustand, die Baumscheiben sehr klein. Sie wurden durch trockenverträgliche, lichtkronige Gleditschien ersetzt.



Schlechter Gesundheitszustand der Roteichen; Ersatzpflanzung von Gleditschien, Herbst 2019

Die beiden sechseckigen Pflanztröge als Symbol der Bienenfreundlichen Gemeinde wurden neu mit insektenfreundlichen Blütenpflanzen und Kräutern bepflanzt: Steppensalbei, weiße und blaue Katzenminze, Zitronenmelisse, Lavendel, Blut-Storchschnabel, als niedrige Bodendecker Zimbelkraut, Gundermann, Thymian und Kriechendes Fingerkraut.



Neu beplanter Pflanzentrog als Symbol der Bienenfreundlichen Gemeinde

Ergänzungen 2020

Die vergrößerten Baumscheiben ermöglichen eine verbesserte Versickerung und Platz für mehr Grün. Im Frühling 2020 erfolgte die Pflanzung von robusten und insektenfreundlichen Stauden wie Steppensalbei, Storchschnabel und Kartäusernelke.



Blütenreichtum am Marktplatz, Sommer 2020



Herbstfärbung der Bäume und dichtes Grün in der Krautschicht, Herbst 2020



Blütenreichtum am Marktplatz mit Lavendel und Karthäusernelke, Sommer 2021

Gehölzpflanzung Friedhof

Durchführung: Herbst 2019

Betreuung: Harald Kutzenberger, Daniela Hofinger

Ein Kleinprojekt wurde beim Friedhof durchgeführt: eine naturnahe Strauchhecke wurde zwischen Friedhofsgelände und Parkplatz angelegt. So können die Sichtbeziehungen zur Straße gemindert werden und ein Trittstein für Pflanzen- und Tierarten geschaffen werden.



Pflanzung einer Strauchhecke beim Friedhof 2019

Gehölzpflanzung Bergkristall

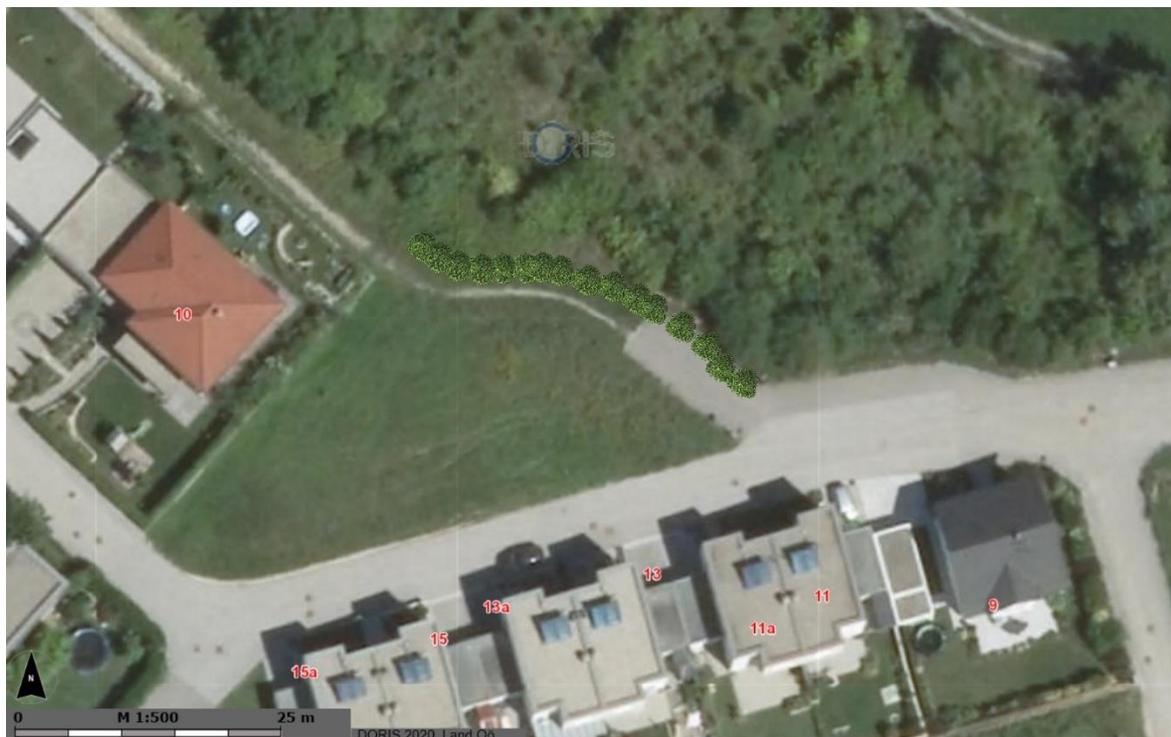
Durchführung: Herbst 2019

Betreuung: Harald Kutzenberger, Daniela Hofinger

Beim Fußweg oberhalb des Bergkristall-Geländes wurde eine künstlerisch gestaltete Schriftskulptur angebracht. Damit diese oberhalb des dicht spontan mit Weißdorn bepflanzten Hanges in die Umgebung harmonisch eingebunden wird, wurden eine Reihe Kornelkirschen entlang des Weges ergänzend gepflanzt.

Damit kommen weitere phänologische Aspekte in die Bienenweide im Gemeindegebiet. Gerade die ersten Blüten im Februar und März sind von besonderer Bedeutung für die Honigbiene und ihre einzeln lebenden Verwandten.

Im Ortszentrum kann an dieser Stelle auch eine Nutzung der Früchte für Besucher*innen im Hochsommer angeregt werden. Die Verwendung reicht von der Herstellung von Likören bis zum Einlegen ähnlich wie Oliven.



Übersicht über die Bepflanzung 2019 beim Weg oberhalb des Bergkristall-Geländes



Park des Lebens beim Haus der Erinnerung

Start: 2020 | Ergänzungen: 2021

Betreuung: Daniela Hofinger, Harald Kutzenberger

Beim im Oktober 2020 eröffneten Haus der Erinnerung im Zentrum der Bewusstseinsregion entsteht der Park des Lebens. Eine öffentlich zugängliche, naturnah gestaltete, extensiv gepflegte Erholungsfläche für St.Georgener*innen und Besucher*innen aus nah und fern.



Bereits umgesetzt

- Gemeinsame Pflanzung der Gedenklinde bei der Eröffnung
- Pflanzung zweier großkroniger Elsbeeren als Schattenbäume beim Sitzbereich
- Pflanzung Apfelbaumallee: Zugangsbereich mit einer Allee aus alten und neuen Tafelobstsorten als Jausenbäume zum Frischverzehr (Klarapfel, Gravensteiner, Berner Rosenapfel...)



Mit vereinten Kräften: Pflanzung der Apfelbäume durch Bauhof-Mitarbeiter und ehrenamtliche Helfer, Herbst 2019

Ergänzungen 2021

Gruppenweises Pflanzen von Echten Schlüsselblumen *Primula veris ssp. veris* und frühblühenden Blumenzwiebeln im Bereich der Alleebäume.



Schlüsselblumen-Pflanzung, Frühling 2021



Zustand der Apfelbaum-Zeile und Wiese mit gestaffelter Mahd, Frühling 2021

Phase 2: Zeitpunkt der Durchführung noch offen

- Zentralbereich: gebäudenahe Grünfläche mit blütenreichen Bodendeckern; in späterer Phase begehbares Landschaftsobjekt Schleppbahntrasse mit stollenartigen Stahlbögen als Weinrankhilfen
- Zugangsbereich: Sitzbereich in Omega-Gestalt; Einzelbäume; naturnahes Kleingewässer für Erdkröte, Teichmolch und Libellen
- Ort der Stille nördlich des Gebäudes: Meditationsplatz als Rückzugsort im Fichtenwald, der schrittweise in einen Espen-Birkenhain umgewandelt wird; in der Wiese Obstbäume und Sitzgruppe
- Erholungswiese und Strauchhecken: Blumenwiese mit Graswegen; als Abschirmung zu angrenzenden Bebauung Hecken mit heimischen Gehölzen

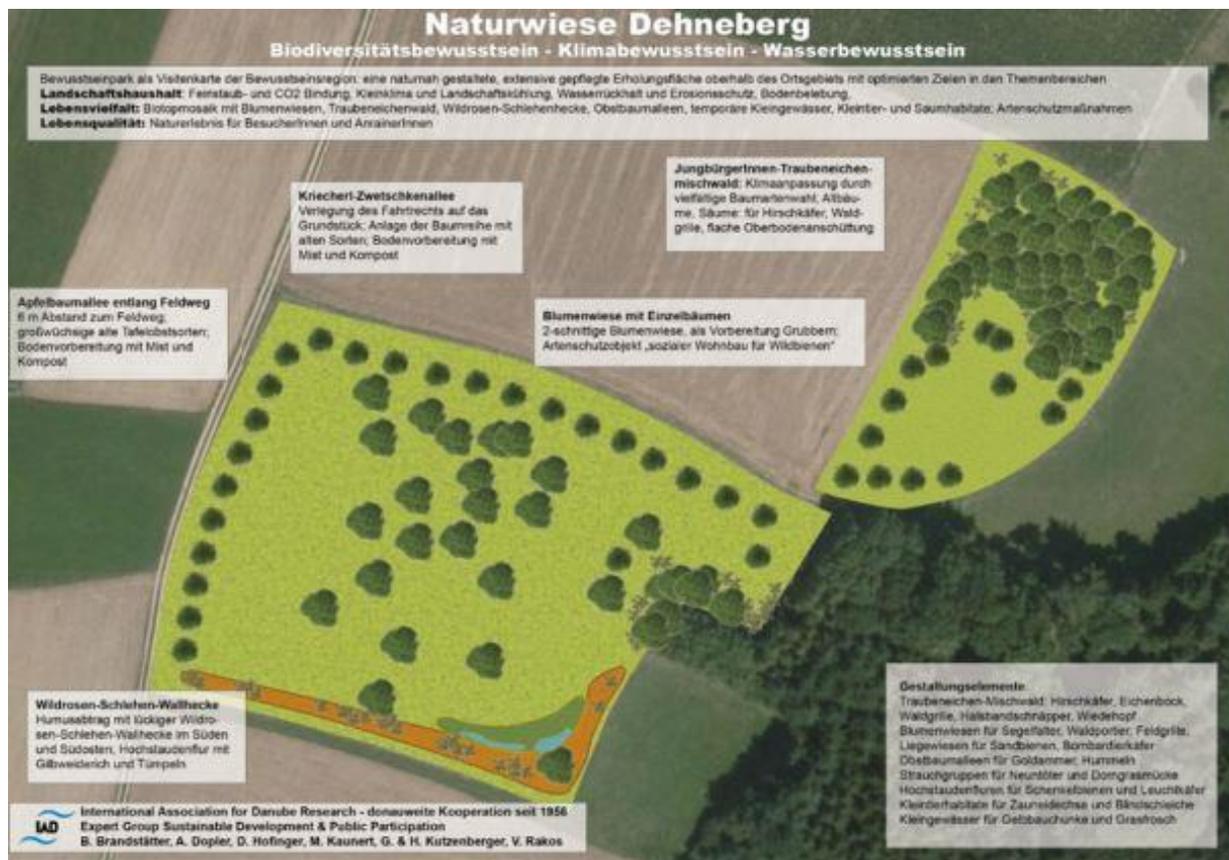


Naturwiese Denneberg

Start: 2020 | Weitere Ausführungen, Ergänzungen und Monitoring: 2021

Betreuung: Daniela Hofinger, Harald Kutzenberger

Es entsteht ein naturnah gestaltetes, extensives Biotopmosaik oberhalb des Ortsgebietes. Auf einem ehemaligen Acker werden Blumenwiesen mit Einzelbäumen, Obstbaumzeilen, ein besonntes Kleingewässer, eine Wildrosen-Schlehenhecke und Kleintier- und Saumhabitate entwickelt. Im nördlichen Bereich entsteht ein Traubeneichen-Mischwald als Generationenwald. Langfristig wird hier Lebensraum für Arten wie Neuntöter, Segelfalter, zahlreiche Heuschreckenarten wie Feldgrille, Grasfrosch, Eichenbock und viele andere etabliert.



Phase 1 – Sommer & Herbst 2020:

- Bürger*innenbeteiligung: Anrainer*innengespräche vor Ort im August
- Wiesenanlage: Grubbern und Eggen/Einsaat
- Aushub Tümpel am Südrand: Abdichtung mit Folie und Schotter
- Wildrosen-Schlehen-Weißdorn-Wallhecke: Modellierung des Walls, Bepflanzung
- Pflanzung der Obstbaualleen am West und Nordrand (Apfel, Kriecherl, Zwetschke)
- Beginn Gehölzpflanzungen heimische Sträucher auf nördlicher Teilfläche

Phase 2 – 2021:

- Startpflanzung Generationenwald im April: Lebensbaum für alle Familien der Gemeinde, in denen 2019 oder 2020 ein Kind das Licht der Welt erblickt hat; Ausweitung der Strauchschicht am Waldrand im Herbst
- Pflanzung von einigen wenigen ausbreitungsschwachen Uferpflanzen beim Kleingewässer (heimische Seggen, Pfennigkraut, Wasserminze)
- Entwicklungspflege der Wiese:
 - mehrmaliges Ausstechen des Wurzelbeikrautes Ampfer (Vorkommen v.a. an verdichteten Stellen)
 - mehrmaliges händisches Nachsäen mit Wiesensaatgut, u.a. autochthones selbstgesammeltes Saatgut aus St. Georgen
 - Ausreißen der Goldrute im Umfeld des Kleingewässers
- Ergänzungspflanzungen der Wallhecke
- Austausch von abgestorbenen Obstbäumen



Einladung zu Anrainer*innengesprächen durch die Gemeinde direkt vor Ort, August 2020



Aushub des Gewässers und Modellierung des Walls, Dezember 2020



Gut angewachsene Uferpflanzen und zahlreiche trinkende Rauchschnalben, Sommer 2021



Frisch gepflanzte Obstbaumzeile, Dezember 2020



Austausch einiger abgestorbener Obstbäume, Herbst 2021



schweißtreibendes Ampferstechen durch Ökoarbeitskreis und Nachbar*innen aus Denneberg, Frühling 2021



mehrmaliges händisches Nachsäen mit Wiesensaatgut, u.a. kam autochthones selbstgesammeltes Saatgut aus St. Georgen mittels Mähgutübertragung zum Einsatz



Startpflanzung Generationenwald: Lebensbaum für alle Familien der Gemeinde, in denen 2019 oder 2020 ein Kind das Licht der Welt erblickt hat, April 2021; Foto: Eckhart Herbe



Generationenwald im Sommer 2021



Ergänzungspflanzungen, Herbst 2021

Monitoring 2021:

Bereits im 1. Entwicklungsjahr konnten eine hohe Feldgrillen-Dichte und einige weitere Heuschrecken-Arten festgestellt werden. Auf Zweigen aufgespießte Grillen deuten auf den besonders erfreulichen Besuch von Neuntöter oder Raubwürger hin. Beide Vogelarten praktizieren dieses Verhalten der Vorratshaltung. Das Kleingewässer dient bereits kurz nach Entstehung Grasfrosch, einigen Libellenarten und kleineren Wasserbewohnern wie Rückenschwimmer als willkommenes Zuhause, Schwalben nutzen es als Trinkmöglichkeit.



Gestreifte Zartschrecke (*Leptophyes albovittata*) | aufgespießte Feldgrille als Hinweis für Neuntöter oder Raubwürger (*Lanius collurio/excubitor*) | Lauschschrecke (*Mecostethus parapleurus*) | Blaupfeil (*Orthetrum sp.*) | Grasfrosch (*Rana temporaria*)

Pflegehinweise

Es sollte eine zweimalige Mahd mit Abtransport des Schnittgutes durchgeführt werden. Das schafft die Voraussetzung für eine langfristig blütenreiche Fläche. Ein punktuell Ausstechen von Ampfer und Goldrute könnte, je nach Entwicklung, weiterhin ratsam sein.

Schulen und Kindergärten: Mehr Grün für die Freiflächen

Durchführung: 2020, 2021

Betreuung: Daniela Hofinger, Harald Kutzenberger

Die Einbeziehung der Schulen und Kindergärten beinhaltet Ergänzungen von Bäumen und Sträuchern auf den Freiflächen, eine Dachbegrünung und als Start des Umweltbildungsprogramms eine gemeinsame Unterrichtseinheit mit einer NMS-Gruppe. Im Herbst 2021 wurden Blumenzwiebeln zum Selberpflanzen verteilt.

Folgende Schulen + Kindergärten waren mit dabei:

Volksschule & Hort: extensive Dachbegrünung am Garderoben-Zubau; im Schulgarten 1 Walnuss, 1 Feldahorn, Naschsträucher (weiße, rote, schwarze Ribisel, Jostabeere, Himbeere)





Pflanzung von Ribiseln und Himbeeren im Garten der Volksschule, Dezember 2020

Ergänzungen 2021

Frühling: Bepflanzung des Daches mit Staudenpflanzen: Karthäusernelke (*Dianthus carthusianorum*), Steinbrech-Felsennelke (*Petrorhagia saxifraga*), Berglauch (*Allium montanum*), Erdbeere (*Fragaria vesca*), Gundelrebe (*Glechoma hederacea*), verschiedenen *Sedum*-Arten, Blaugras (*Sesleria*), Schwingel-Arten (*Festuca*)

Herbst: Ansaat selbstgesammeltes Dach-Saatgut diverse Arten, Setzen der Blumenzwiebeln Gelben Lauch (*Allium flavum*), Schopfige Traubenhyazinthe (*Muscari comosum*), Armenische Traubenhyazinthe (*Muscari armeniacum*)





Was bedeutet Landschaftshaushalt, Lebensvielfalt und Lebensqualität für den Schulgarten? März 2020

Waldkindergruppe: Ergänzungen von Wildsträuchern (Hasel, Weißdorn, Vogelkirsche, Kriecherl, Schlehe, Traubenkirsche, Feldrose, Hundrose, Salweide, Holunder) über das Gelände verteilt. Im Herbst 2021 wurden zusätzlich weiße und rote Ribisel als Naschsträucher gepflanzt.



Caritas-Kindergarten: 2 schattenspendende großkronige Linden, Naschstrauchhecken (Himbeere, Ribisel, Haselnuss) und Obstbäume (1 Gravensteiner-Apfel, 1 Schwarze Knorpelkirsche und 1 Walnuss)



Gemeinsame Begehung beim Kindergarten
März 2020



Eine Baumscheibe ohne Baum?! Hier ist Potential vorhanden :)



Hecken- und Blumenzwiebelaktionstag

Oktober 2020 und 2021

Betreuung: Harald Kutzenberger, Daniela Hofinger

Beim Aktionstag gab es die Möglichkeit bienenfreundliche Frühblüher wie Blausternchen, Winterlinge, Wildtulpen und botanische Krokusse für Garten und Balkonkisterl zu beziehen. Bei den Wildsträuchern konnte man aus einer großen Palette wählen. Heimische Wildsträucher sind für die Fauna besonders wertvoll – da können Zuchtformen wie Forsythie oder exotische Arten nicht mithalten. Besonders gefragt waren etwa Sanddorn, verschiedene Wildrosenarten oder die Schlehe. Die Gartenbegeisterten konnten sich zu optimalen Standort und Verwendungsmöglichkeiten informieren. Es wurde auch gleich zum Spaten gegriffen: Die Oberkante des Retentionsbeckens wurde mit Sträuchern bepflanzt, an der Gusenallee warten nun etliche Blumenzwiebel auf den Frühling.

Schön, dass so viele Pflanzen verteilt werden konnten - so können viele Trittsteine für die Artenvielfalt über das gesamte Gemeindegebiet entstehen!



Hecken- und Blumenzwiebelaktionstag Öko-Lebensraum

Samstag, 24.10.2020

Ab 14 Uhr bei der Gusenpromenade beim Zugang zum Aktivpark
(Retentionsbecken)

- Abgabe von Sträuchern (Salweide, Sanddorn, Wildrosen, Hasel u.v.m.) und Blumenzwiebeln (Krokusse, Wildtulpen, Winterlinge, ...) zum Selbstkostenpreis
- Infos und Beratung zu heimischen Sträuchern und ihren Verwendungsmöglichkeiten + Pflanztipps
- Gemeinsame Bepflanzung von Gemeindeflächen

Blumenzwiebeln ermöglichen große Blütenvielfalt im zeitigen Frühjahr, heimische Gehölze sind für die Tierwelt besonders wertvoll. Schmökere dich durch und such' dir deine Lieblingsgehölze und Frühblüher aus.
Holen wir uns die Natur in die Gärten zurück!



Rege Nachfrage nach dem trockenheitsverträglichen Sommerblüher Kugelköpfiger Lauch *Allium sphaerocephalon*



Marktplatz für Naturbegeisterte



Pflanzung von Weißdorn und co. an der Oberkante des Retentionsbeckens von Mitwirkenden des Öko-Arbeitskreises

Heckenaktionstag 2021

Der Aktionstag 2021 fand beim Wirtschaftshof statt und wurde wiederum begeistert angenommen.





Gehölzpflanzungen Kleinflächen 2020

Durchführung: Herbst 2020

Betreuung: Harald Kutzenberger, Daniela Hofinger

Im Laufe des Jahres erfolgte die naturnahe Gestaltung & Bepflanzung mehrerer kommunaler Kleinflächen am **oberen Markt, Sperlhang** und bei der **ÖBB-Haltestelle**.



Rasten und Innehalten am Sperlhang: Eine Blutbuche sorgt für Schatten, Kornelkirschen können als Naschfrüchte genutzt werden. Die Einsaat erfolgte als Kräuterrasen/Kräuterwiese

Moderne Infrastruktur und Raum für Tiere und Pflanzen inmitten des Siedlungsgebietes schließen sich nicht aus: Die Freiflächen auf den Böschungen beiderseits der Trasse wurden gruppenweise vielfältig bepflanzt.



Frisch gepflanzte Wildrosen und Blausternchen im Bereich der Wartekoje



Obstbäume mit Sorten für den Frischverzehr an der Bahnböschung im Nahbereich der Haltestelle

Parkplatz-Teilentsiegelung Zentrum

Durchführung: Herbst 2020, Frühling 2021

Betreuung: Harald Kutzenberger, Daniela Hofinger

Im Zuge der Revovierug des Parkplatzes hinter dem Marktgemeindeamt wurde ein Teilbereich der Fläche entsiegelt und mit Bäumen bepflanzt. Dazu wurden die trockenverträglichen Arten Platane und Feldahorn ausgewählt. Die Fläche ist nun wieder imstande vor Ort Wasser zu versickern und für Verdunstungskühle zu sorgen. Ein kleiner Schritt von Vielen!



Fläche vor Umgestaltung und nach Umgestaltung, 2020



2021 erfolgte eine Bepflanzung mit heimischen Blütenpflanzen

Extensive Dachbegrünungen Sperlhang

Durchführung: 2020, 2021

Betreuung: Daniela Hofinger, Harald Kutzenberger

Nicht nur kommunale, sondern auch private Flächen sollen und wollen naturverträglich gestaltet werden. Die von der Gemeinde unterstützten Dachbegrünungsprojekte von drei Familien können hierbei eine Vorreiterrolle übernehmen:

Besonders für den Landschaftshaushalt sind Dachbegrünungen von enormer Wichtigkeit: Regenwasserrückhalt, Energieeinsparung durch Kühleffekt im Sommer und Heizeffekt im Winter, Verbesserung des Mikroklimas und subjektiven Wohlbefindens (Temperatursenkung bei Hitze), Bindung von Feinstaub,... - die Liste ließe sich fortsetzen.

Es wurden mehrere Beratungen durchgeführt, bei der Beschaffung unterstützt und Pflanzmaterial zur Verfügung gestellt.

Auf den Fotos unten ist das Substrat zu sehen – die Vegetation fehlt noch. Aber schon bald wird eine Vielzahl von Blüten als Nahrungsquelle für Bienen, Käfer und Schmetterlinge zur Verfügung stehen.



Neu angelegte Dachbegrünungen und Mithilfe bei der Bepflanzung, 2020 und 2021

Gezielte Artenhilfsmaßnahmen

Durchführung: 2021

Betreuung: Harald Kutzenberger, Daniela Hofinger

Fehlende Nistmöglichkeiten werden für viele unserer heimischen Arten zunehmend zum Problem. Nisthilfen und co. können intakte Lebensräume klarerweise nicht ersetzen – wir können die Arten aber mit einfachen Mitteln „im Alltag“ unterstützen. Von Mitwirkenden des Öko-Arbeitskreises wurden im Selbstbau drei Wiedehopf-Nisthilfen und zwei Insektenniststätten geschaffen. Danke für das Engagement!

Der Wiedehopf war früher als Brutvogel in Oberösterreich verbreitet. Doch der Vogel mit der punktigen Federhaube ist selten geworden und brüdet durch die Veränderungen in der Kulturlandschaft kaum mehr in OÖ. Als Höhlenbrüter und Bewohner offener Landschaften ist er auf höhlenreiche Altbäume und insektenreiche Wiesen angewiesen. Momentan ist er im Gebiet nur im Frühling oder Herbst auf Durchzug unterwegs. Um dem Wiedehopf in St. Georgen eine Chance zu geben, wurden spezielle Nistkästen gezimmert.

Die Höhe der Nistkästen (ein Meter über dem Boden) ist für den Wiedehopf ideal – gegen mögliche Angreifer wie Hauskatzen können sich die Jungvögel mittels einem übelriechenden Sekret gut wehren. Die Nistkästen müssen natürlich erst „entdeckt“ werden. Das kann klarerweise ein paar Jahre dauern. Andere Untermieter wie Singvögel sind selbstverständlich zwischenzeitlich auch willkommen.



Drei Wiedehopfkästen wurden an geeigneten Stellen aufgestellt, Frühling 2021

Am Hackschnitzlager des Heizwerks und am Wirtschaftshof wurden Fledermaus-Kästen aufgehängt. Diese eignen sich als Sommerquartier für verschiedene Fledermausarten wie z. B. Zwergfledermaus, Flughörnchenfledermaus und Mückenfledermaus.

Bei der Platzierung zweier ehrenamtlich gebauter Insektenniststätten wurde auf eine blütenreiche Umgebung geachtet. Wildbienen willkommen an der Gusallee und am Denneberg!



Fledermauskästen und kreativ gestaltete Insektenniststätten namens „Hotel Guse“

Bepflanzungen Lungitzer Straße

Durchführung: Frühling 2021

Betreuung: Daniela Hofinger, Harald Kutzenberger

Kleinklima, Schattenspender und Artenvielfalt – eine Baumreihe hat viele Funktionen. Entlang der Busspur in der Lungitzerstraße erfolgte eine Neugestaltung der Oberfläche. In Zuge dessen wurde Platz für einen Grünstreifen geschaffen und eine Entsiegelung durchgeführt. Bei der Pflanzung wurde nährstoffreicher Boden verwendet, um den Pflanzen auf dem trockenen Standort gute Startbedingungen zu bieten. Ab sofort bereichern Linden, Ebereschen, Feldhorn und Apfelbäume den Standort. In die Krautschicht wurden insektenfreundliche Blumenzwiebeln und Schlüsselblumen gepflanzt.



Übersicht über die Bepflanzung, Frühling 2021

Bepflanzungen Bereich Kellerstraße

Durchführung: Frühling 2021

Betreuung: Harald Kutzenberger, Daniela Hofinger

Im Bereich der neu entstandenen Wohnhausanlage wurde eine naturnahe Böschungsbepflanzung angelegt. Die großflächige nordöstlich exponierte Böschung wurde mit 450 Wildgehölzen und 50 Beerensäuchern bepflanzt.

Zwischen Kellerstraße und Bahntrasse wurden eine Sommerlinde und eine Baumhasel gepflanzt



Beschattung der Parkplätze durch großkronige Bäume, Sommer 2021



Wildsträucher und Naschobst an der Böschung nahe der neuen Wohnhausanlage, Sommer 2021

Bepflanzungen Bereich Kardenweg

Durchführung: Frühling 2021

Betreuung: Harald Kutzenberger, Daniela Hofinger

Der Ortsteil Kardenweg-Grenzwies-Retzhang besteht aus einer gemischten Geschoßwohnbau- und Einfamilienhausbebauung. Im Zuge von Bauarbeiten wurden Verkehrsrandstreifen entsiegelt und öffentliches Grün geschaffen. Das Ziel ist eine kleinklimatische Optimierung und Biodiversitätsförderung.

Ein Baum (Maulbeere), Sträucher wie Liguster (*Ligustrum vulgaris*), Hibiskus (*Hibiscus syriacus*), Besenginster (*Cytisus scoparius*), Felsenbirne (*Amelanchier ovalis*), Dirndl (*Cornus mas*), Bibernelle (*Rosa pimpinellifolia*) und eine blütenreiche Krautschicht aus gepflanzten Stauden (Schlüsselblumen, Beinwell, etc.) bereichern zukünftig das Straßenbild



Vor und nach der Bepflanzung mit Sträuchern und Blütenstauden, Frühling 2021

Bepflanzung Heizkraftwerk 2

Durchführung: Start im Herbst 2021

Betreuung: Harald Kutzenberger, Daniela Hofinger

Im Herbst 2021 fanden eine Begehung und die Bepflanzungsplanung statt. Im Dezember erfolgte die Bepflanzung. Weitere Schritte sollen folgen.

Gehölzpflanzungen

- Bäume: 2 Stk. Christusdorn (*Gleditsia triacanthos*)
- Sträucher: 50 Stk. Hainbuche (*Carpinus betulus*), 3 Stk. (1 m, 2 w) Stechpalme (*Ilex aquifolium* „Alaska“), 5 Stk. Liguster (*Ligustrum vulgare*), 5 Stk. Pfeifenstrauch (*Philadelphus coronarius*), 100 Stk. Eibe (*Taxus baccata*)



Bauphase beim neuen Biomasse-Kraftwerk, 2021

Verwendung lokales Wiesensaatgut

Durchführung: Sommer 2021

Betreuung: Harald Kutzenberger, Daniela Hofinger

Die Familie Hofstadler bewirtschaftet einige steile Wiesen in aufwendiger Handarbeit. Aufgrund der langjährigen, sorgfältigen und extensiven Bewirtschaftung (2 Mahden pro Jahr, keine/kaum Düngung) und der wärmebegünstigten, nährstoffarmen Standorte gehören diese Wiesen zu den artenreichsten in St. Georgen.

Für einen ersten Versuch sparte der Landwirt eine etwa 20 m² große Fläche beim ersten Schnitt aus und mähte sie erst beim zweiten Schnitt im August. So konnten die Samen optimal ausreifen

Im Juli wurden zwei Sammeldurchgänge durchgeführt wobei entweder nur die Samenstände oder die ganzen Pflanzen (Mähgutübertragung) geschnitten wurden. Den Großteil machten dabei Pechnelke, Karthäusernelke und Gräser wie Schafschwingel aus. Das Material wurde anschließend auf der Naturwiese am Denneberg verteilt.

Somit startete der Öko-Arbeitskreis eine Einbeziehung der Landwirtschaft. Wir danken der Familie Hofstadler herzlich für die Kooperation!



Wiesenparadies auf der Spenderfläche vor und nach dem erste Schnitt und Heidegrashüpfer
(*Stenobothrus lineatus*)



Ausreifende Wildblumensamen im höherwüchsigen Bereich



Dank an den Landwirt für die Kooperation

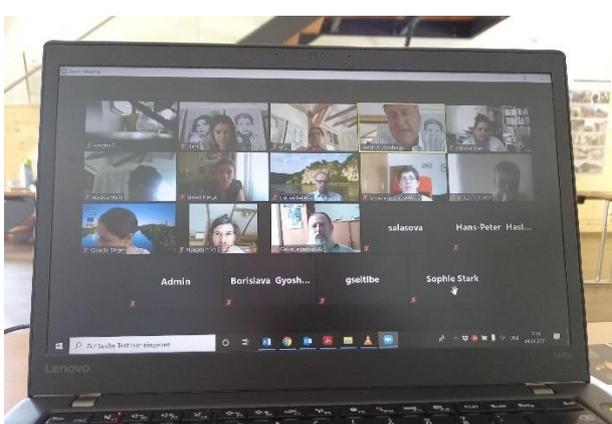
IAD Konferenz “Bringing Nature back to our life”

Durchführung: 24.6.2021

Betreuung: Harald Kutzenberger, Daniela Hofinger

Die IAD (International Association for Danube Research) organisierte im Juni 2021 die Danube Day Konferenz mit dem Thema „Bringen wir die Natur in unser Leben zurück“. Die im Haus der Erinnerung abgehaltene Konferenz wurde unterstützt von Priority Area 6 “Biodiversity” and Priority Area 10 “Institutional Capacity” der EU Donau Strategie.

Expert*innen, Praktiker*innen und politische Verantwortungsträger*innen aus etwa 10 Ländern des Donauroumes nahmen teil. Es wurden dezentrale Initiativen für vielfältigere Ökosysteme und bessere Lebensqualität aus der gesamten Donauregion vorgestellt – der Öko-Lebensraum St.Georgen war eine davon. Die Teilnehmenden waren sich einig: Austausch und die transnationale Kooperation sind hoch inspirierend und sollten unbedingt fortgeführt werden!



Die Konferenz wurde als kombinierte Online/Live-Veranstaltung abgehalten



EG:SDPP

EUSDR PA6



Danube Day Conference 2021

“Bringing Nature back to our life”

A Danube Landscapes Task Force in EUSDR PA6: decentral and coordinated steps towards increasing quality of life, diversity of life and protection of the fundamental ecosystem resources soil, water and climate in municipalities in Danube Black Sea region

Organisation:

International Association for Danube Research: Expert Group Sustainable Development and Public Participation (IAD EG:SDPP)

European Strategy for the Danube Region: PA 6 Biodiversity, Landscapes, Quality of Air and Soil

European Strategy for the Danube Region: PA 10 Institutional Capacity and Cooperation

Marktgemeinde St. Georgen an der Gusen

Date: June 24th 2021 10 am – 13 pm

Venue: Haus der Erinnerung Sankt Georgen an der Gusen, OÖ

Language: English and German

10.00 Welcome and Introduction (each 7 minutes)

Erich Wahl, Mayor Marktgemeinde St. Georgen an der Gusen, F2F

Martin Donat, Umweltanwalt, Regional Government of Upper Austria, F2F

Jürgen Czernohorsky, Executive City Councillor for Climate, Environment, Democracy and Personnel

Video message, F2F

10.30 Keynote Statements (each 15 minutes)

10.30 Florian Ballnus, EUSDR PAC6, Biodiversity, Landscape, Quality of Air and Soil in Danube Region, *virtual*

10.50 Claudia Singer, EUSDR PAC10, Institutional capacity and cooperation in Danube Region, *virtual*

11.10 Christiane Brandenburg: Twenty Years European Landscape Convention: status and perspective, *virtual*

11.30 Break

11.40 Example for a continuous, integrated social-historical and environmental municipality management: St. Georgen an der Gusen (each 10 minutes)

Andrea Wahl: Bewusstseinsregion – Memorial region, F2F

Daniela Hofinger: Öko-Arbeitskreis – Eco-Council, F2F

12.10 Danube Landscapes Task Force: thematic Statements (each 6 minutes)

Asli Aksu TR Landscapes classification and trends of transformation, *virtual*

Alena Salasová CZ Key Topic Quality of Life: recreation, well-being, amenity, memorials, *virtual*

Dragana Vukov, SRB Key Topic Diversity of Life: habitats, plants and animals, rare and common, wild and domestic, *virtual*

Gábor Koltai HU Key Topic Fundamentals of Life: soil, water and climate, *virtual*

Doru Banaduc RO Implementation 1: academic cooperation towards a transnational landscape perspective, *virtual*

Milena McInnes AT Implementation 2: initiating trans-national project activities in municipalities, public involvement F2F

Rückfragen an:

DI Daniela Hofinger, Landschaftsökologie und Umweltplanung, office@hofinger-umwelt.at

DI. Dr. Harald Kutzenberger, TBK Büro für Ökologie und Landschaftsplanung, tbk.office@tbkutzenberger.com

Ort und Datum: Linz im Jänner 2022